©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Osnabrücker naturwiss. Mitt.	8	S. 135–138	2. Abb.	Osnabrück, Juli 1981

Zur Schlangenfauna im Osnabrücker Gebiet

mit 2 Abbildungen

Frank Forman*

Abstract: Previous oberservations on the smooth-snake, grass-snake and adder in the surroundings of Osnabrück are reviewed. Comments on the status of a particular grass-snake, as well as own oberservations in the last years are noted.

Kurzfassung: Über die bisherige Erfassung der Glattnatter, Ringelnatter und Kreuzotter im Osnabrücker Gebiet wird kurz berichtet. Es folgen Bemerkungen zum Status eines speziellen Ringelnatter-Fundes sowie eigene Beobachtungen aus neuerer Zeit.

Aus der Herpetofauna der Osnabrücker Umgebung sind bisher nur sporadisch Funde mitgeteilt worden. Mit diesem Teilbericht will ich versuchen, die Erfassung der hiesigen Amphibien und Reptilien einen kleinen Schritt voranzutreiben.
Gerade anhand der zunehmenden Naturschutzbemühungen und den damit verbundenen Schwierigkeiten hat sich in den letzten Jahren gezeigt, wie wichtig die gesamtfaunistische Erfassung für den anstehenden Biotopenschutz geworden ist.
Zunächst sollen die uns vorliegenden Daten zu den hier vorkommenden Schlangen notiert werden:

Glattnatter *Coronella austriaca* LAURENTI 1789

Verbreitung: S-Skandinavien bis Sizilien, Balkan, UdSSR bis N-Iran
In Nordeutschland gehört sie zu den am meisten bedrohten Reptilien und wird außerdem wegen ihrer Ähnlichkeit mit der Kreuzotter häufig erschlagen.
Bisherige Meldungen: Zwischen Georgsmarienhütte und Dörenberg: 1920 (RÜHMEKORF 1970). Heute mit ziemlicher Sicherheit hier verschwunden. Venner Moor (TK 25, 3515.3 Hunteburg): vor 20 Jahren häufig, danach zunehmender Rückgang. Herbst 1977: ein Jungtier (VOSS mündl.). Sommer 1980: 1 adultes Exemplar in der Regenerationsfläche des NSG Venner Moor (WEBER).
Eigene Beobachtungen: Im Frühjahr 1976 fing ich im Gehn (TK 25, 3513.3 Bramsche) ein ca. 70 cm langes Weibchen, habe aber danach trotz intensiver Suche bis heute kein weiteres Exemplar gefunden. Es ist möglich, daß hier noch Restpopulationen vorhanden sind; doch erst durch einen gezielten Biotopschutz kann das Überleben der Glattnatter in diesem Gebiet erreicht werden.

* Frank Forman, Naturwissenschaftliches Museum Osnabrück, Heger-Tor-Wall 27, 4500 Osnabrück

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Ringelnatter *Natrix natrix* LINNAEUS 1758

Verbreitung: S-Skandinavien bis Sizilien und N-Afrika, England und Wales, Balkan, Asien.

Es werden 11 Rassen der Ringelnatter unterschieden, von denen 2 in Nordwesteuropa vorkommen: die Barrenringelnatter *Natrix n. helvetica* und die Nominatform *Natrix n. natrix*

Barrenringelnatter *Natrix natrix helvetica* LACÉPÈDE 1789)

Die Barrenringelnatter ist hauptsächlich in Westeuropa verbreitet, in England und Wales, vom Rheingebiet bis zu den Pyrenäen, in den westlichen und südlichen Alpenländern sowie in Nord- und Mittel-Italien. Aufgrund der wenigen Funde läßt sich derzeit keine genaue Verbreitungsgrenze im Westfälisch-Niedersächsischen Raum angeben. Nach FELLENBERG & RÜHMEKORF (1974) liegen die bisher bekannten nördlichsten Fundorte in Westfalen im Gelsenkirchen-Essener Raum (Emscher-Niederung). Hier sind auch Mischformen der beiden Unterarten gefunden worden.

Eigene Beobachtung: Im August 1979 wurde mir ein überfahrenes Ringelnatter-Weibchen (Abb. 1) aus der Nähe von Füchtorf (TK 25, 3914 Versmold) gebracht. Das Tier hatte eine Gesamtlänge von 108 cm. Es handelte sich um eine Barrenringelnatter.

Kurzbeschreibung: Weißliche Mondflecke reduziert, Nuchalfleck langgezogen. Grundfarbe der Oberseite dunkel-schwarzgrün. An den Körperseiten deutliche Barren (58 Stück vom Hals bis Afterschild, die von den Bauchschienen bis teilweise zur vierten Schuppenreihe hoch reichen.

Dieser Fund stellt somit wohl den ersten *Natrix natrix helvetica*-Nachweis im Norden des Münsterlandes dar. Dieser Fundort, nur 12 km südlich des Teutoburger Waldes, liegt ca. 85 km nordöstlich der bisher beschriebenen Vorkommen.

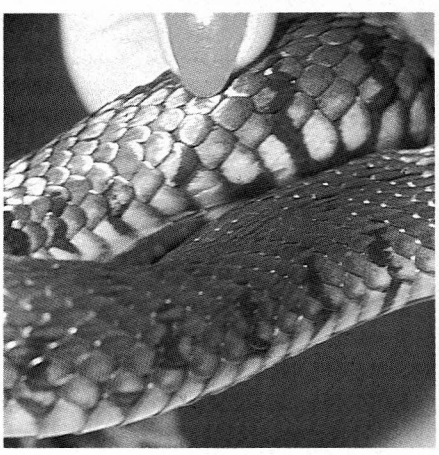


Abb. 1 Barrenringelnatter (Füchtorf, 1979) mit deutlicher Barrenzeichnung.

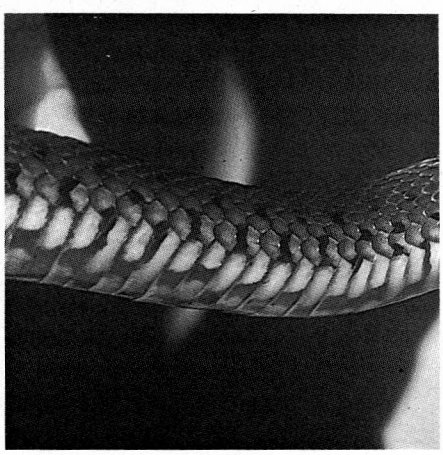


Abb. 2 Ringelnatter (Greven, 1980) mit typischem Fleckenmuster.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Ringelnatter *Natrix natrix natrix* (LINNAEUS 1758)
Die Nominatform bewohnt Europa und Vorderasien.
Bisherige Meldungen: Gehn bei Ueffeln-Bramsche: 1888; Vörden bei Bramsche; Rulle, Nette, Affenheide, Hasbergen: 1954 (alle in RÜHMEKORF 1970).
Osnabrück-Nahne (TK 25, 3714 Osnabrück): Am Schölerberg: 1960 (mündl. Mittl.).
Wallenhorst [TK 25, 3614 Wallenhorst (Rulle)]: In einer ehemaligen Tongrube zwischen Wallenhorst und Engter hat W. KRÜGER in den letzten Jahren einige Ringelnattern beobachtet. Durch die extrem enge Begrenzung dieses kleinen Feuchtgebietes ist jedoch eine überlebensfähige Population nicht denkbar. Osnabrück, Piesberg (TK 25, 3614 Wallenhorst): Die bis 1970 von W. KRÜGER gefundenen Ringelnattern sind hier mit Sicherheit verschwunden (Straßenbau usw.).
Hollage, nordwestlich des Ortes (TK 25, 3613 Westerkappeln): Ein Exemplar, 1974 von W. KRÜGER gefunden. Diesen Fundort konnte ich bisher nicht ausreichend untersuchen.
Eigene Beobachtungen: Im August 1980 erhielt ich aus der Nähe von Greven (TK 25, 3911 Greven) ein überfahrenes Tier (Abb. 2). Dieses Exemplar (ein trächtiges Weibchen), weist das typische Fleckenmuster der Nominatform auf.
In der Nähe des Fundortes der genannten Barrenringelnatter (Füchtorf) beobachtete ich im August 1980 ein flüchtendes Tier von ca. 60 cm Länge. Am gleichen Tag fing ich dort ein 102 cm langes Weibchen. Die Grundfarbe ist dunkelblau-grün, ebenfalls mit den typischen kleinen Seitenflecken von *Natrix n. natrix.*

Kreuzotter *Vipera berus berus* LINNAEUS 1758
Verbreitung: Skandinavien bis Südeuropa und Asien, England.
Eine Betrachtung der Vorkommen in der weiteren Umgebung von Osnabrück zeigt, daß sich Restpopulationen nur noch in einigen der rechtzeitig unter Naturschutz gestellten Moorgebieten erhalten haben, z. B. NSG Oppenweher Moor.
Bisherige Meldungen: Üffeln zwischen Gehn und Ankumer Berge: 1897 (RÜHMEKORF 1970). Von hier liegen seitdem keine Meldungen vor; wahrscheinlich ist sie hier verschwunden. Osnabrück: Atter Heide: 1975 (TK 25, 3713 Hasbergen). In den letzten Jahren hat W. KRÜGER hier noch einige Kreuzottern beobachten können. Ich habe beim Begehen des Geländes in diesem Jahr keine gesehen – sie sind möglicherweise in einer kleinen Restpopulation vorhanden –, doch ist das Areal sehr klein und durch einen raschen Birken-Kiefern-Anwuchs drohen die restlichen Heideflächen ganz zu verschwinden. Venner Moor (TK 25, 3515 Hunteburg): Im Sommer 1979 wurde nach Angaben eines Betriebsangehörigen an der Torfbahnschiene östlich des NSG eine tote Kreuzotter gefunden (W. BEYER mündl.). Das Tier wurde leider nicht sichergestellt, und eine genaue Bestimmung der Schlange konnte nicht erfolgen.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Schriftenverzeichnis

FELLENBERG, O. & RÜHMEKORF, E. 1974: Die Barrenringelnatter, Natrix n. helvetica (LACÉPÈDE, 1789) in Westfalen. – Dortmunder Beitr. Landeskde, **7:** 29–36; Dortmund.

RÜHMEKORF, E. (1970): Die Verbreitung der Amphibien und Reptilien in Niedersachsen. – Beitr. Naturkde. Niedersachsens, **22:** 67–131; Hannover.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Osnabrücker Naturwissenschaftliche Mitteilungen

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Forman Frank

Artikel/Article: Zur Schlangenfauna im Osnabrücker Gebiet 135-138